©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

weiten Leserkreis fest verankert. Sie möge auch weiterhin gedeihen und dabei ihrer Aufgabe, gleichgesinnte Forscher in ständigem Gedankenaustausch zu vereinen, erhalten bleiben!

Wien, Dezember 1965

Univ.-Prof. Dr. W. MARINELLI m. p.
Vorstand des I. Zoologischen
Institut der Universität Wien

Wissenschaftliche Kreise haben in den eingangs wiedergegebenen Briefen unserer Zeitschrift eine so wohlwollende Würdigung zuteil werden lassen, daß es sich wohl geziemt, hier jener Männer zu gedenken, die in früheren Jahren die Zeitschrift aufgebaut haben. Es werden daher kurze Lebensbilder der Schriftleiter gebracht: FRITZ HOFFMANN (1916—1918), Dr. FRITZ ZWEIGELT (1918—1922), FRITZ WAGNER (1922—1924) und Prof. Dr. MORIZ KITT (1924—1931).

Fritz Hoffmann

Unser erster Schriftleiter

Von Dr. ADOLF MEIXNER †, Graz

Geboren am 8. Februar 1873 in Brünn, lernte er Gärtnerei, absolvierte die Handelsschule und war erst Praktikant, dann Kontorist in Brünn und bei Iglau. 1897 kam er als Buchhalter einer Baufirma in Krieglach nach Steiermark; schon in Brünn hatte er, befreundet mit unserem verdienten Mitglied HUGO SKALA, Schmetterlinge gesammelt. In Krieglach fand er ein dankbares Neuland und plante die Herausgabe einer Fauna des Mürztales, bald jedoch führten ihn zahlreiche Sammelfahrten in die Hochgebirge der Obersteiermark, aber auch ins ehemalige steirische Unterland. Mit vorgeschrittenen Methoden nutzte er Licht- und Köderfang; so fehlte es nicht an Neufunden für die steirische Lepidopterenfauna, die er mit gewandter Feder in kleineren und größeren Aufsätzen in verschiedenen Zeit- und Vereinsschriften des deutschen Sprachgebietes veröffentlichte.

Die Bekanntschaft mit Apotheker RUDOLF KLOS in Stainz, dem Besitzer der damals größten Makrolepidopterensammlung in der Steiermark, ließ dann den Plan reifen, unter Einbeziehung der von diesem gesammelten Aufzeichnungen über steirische Funde, die HOFFMANN durch Auszüge aus der älteren Literatur, Durchsicht heimatlicher Sammlungen sowie seiner zahlreichen Neufunde vervollständigen konnte, ein grundlegendes Verzeichnis zu schaffen, das unter dem Titel „Die Schmetterlinge Steiermarks" in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark veröffentlicht wurde. Die „Großschmetterlinge" erschienen 1914 bis 1923; die „Kleinschmetterlinge", unter Einbeziehung der von HOFFMANN ihm übergebenen Aufzeichnungen von KARL PROHASKA bearbeitet, 1924—1929.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Als am 29. Juni 1916 durch den Zusammenschluß der Wiener entomologischen Vereine „Elpenor" und „Polyxena" der „Österreichische Entomologen-Verein" gegründet war, wurde neben der Vereinsleitung ein „Presseausschuß" gewählt, in dem FRITZ HOFFMANN (Krieglach) als erster, und HUGO SKALA (Fulnek, Mähren) als zweiter Schriftleiter bestellt wurden. Es war gewiß ein Wagnis, mitten im ersten Weltkrieg, eine neue österreichische entomologische Zeitschrift nach dem Vorbild der allgemein bekannten und bezogenen „Entomologischen Zeitschrift" (Stuttgart) und „Internationale Entomologische Zeitschrift" (Guben) zu gründen, die neben wissenschaftlichen Aufsätzen auch einen dem Tausch und Handel gewidmeten Inseratenteil enthielt. Im „Begleitwort des Schriftleiters" in der am 1. August 1916 herausgebrachten Nr. 1 ist HOFFMANN voller Zuversicht, die, wie sich zeigte, gerechtfertigt war. Der Kopf unserer Zeitschrift zeigte die Embleme der beiden vereinigten Vereine: links *Pergesa elpenor*, rechts *Thais polyxena*.

Der erste Jahrgang (1916/17) schloß mit 31. 3. 1917, der zweite (1917) begann am 1. April (nach dem Vorbild der beiden genannten deutschen Blätter, endete aber bereits mit Nr. 9 am 31. Dezember, da inzwischen beschlossen worden war, die Jahrgänge mit den Kalenderjahren zu koordinieren. Die Z. Ö. E. V. brachte — trotz ihres allgemeinen Titels — fast nur lepidopterologische Beiträge.

HOFFMANN inzwischen nach Wildon übersiedelt, legte am 1. November 1918 die Schriftleitung zurück, in die Hände des Dr. FRITZ ZWEIGELT (Klosterneuburg), nachdem dieser in der a. o. Hauptversammlung am 2. Oktober zum ersten Schriftleiter gewählt worden war. HOFFMANN spendete dem Verein 111 Lichtbilder hervorragender Entomologen der Vergangenheit und Gegenwart; seine Sammlung steirischer Falter und seine Bücherei verkaufte HOFFMANN.

Denn er hat, angesichts des Zusammenbruchs der Wirtschaft und der fortschreitenden Inflation, die Hoffnung, in Österreich bestehen zu können, aufgegeben und den Entschluß gefaßt, nach Südamerika auszuwandern; er schloß sich der „Aktion Gamillschegg" an. Am 8. Jänner 1920 landete sie in Santos (Brasilien), von wo die „Kolonisten" ins Innere des Staates São Paulo gebracht wurden; ihre Hoffnung auf eigenen Landbesitz zerfiel mit der „Aktion". HOFFMANN brachte sich in den nächsten Monaten notdürftig durch; im Mai aber hatte er das Glück, bei einem deutschen Handelsherrn als Konservator seiner brasilianischen Schmetterlingssammlung eine seinem Können entsprechende Stellung zu finden. Als Sammler in die Urwälder von Espirito Santo geschickt, brachte HOFFMANN seinem Auftraggeber eine reiche Ausbeute zurück, nur fünf Schachteln mit Mikros behielt er zur Abgabe an Dr. REBEL.

War es die Sehnsucht nach der Heimat, nach seinen steirischen Bergen? Am 1. Mai 1921 schiffte er sich zur Rückkehr ein und nahm eine Buchhalterstelle in Kainach bei Voitsberg an. Aber die Lebensverhältnisse in Österreich befriedigten ihn nicht; 1923

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

reiste er nochmals nach Brasilien. Hier fand er nach langem Suchen 1924 Beschäftigung als Buchhalter bei einem deutschen Handelsherrn in Jaraguá do Sul im Staate Sta Catherina; er hatte daneben Zeit zu Sammeln und Insektenhandel, aber erst 1930 konnte er sich als „Naturalista" selbständig machen. 1933 finden wir ihn in Rio Laeiß, zuletzt in Novo-Bremen (Sta Catherina).

1939 kehrte HOFFMANN, 66 Jahre alt geworden, wie so viele Auslanddeutsche in die Heimat zurück; er nimmt in dem klimatisch günstigen Leibnitz Wohnung und will die südliche Steiermark durchforschen und einen Nachtrag zu den „Schmetterlingen Steiermarks" schreiben. Doch sein Ansuchen um eine Alterspension wird abgelehnt, er muß wieder als Buchhalter arbeiten, nachdem seine Ersparnisse aufgezehrt sind, und wechselt wiederholt seine Stellung. 1940 beginnt HOFFMANN in der Umgebung von Leibnitz Blattminen von vier Insektenordnungen zu sammeln, die er an HUGO SKALA (Ansfelden, OÖ.) und FRED GRAF HARTIG (Rom) zur Bestimmung sendet; 1941 hat er bereits 80 für die Steiermark neue Arten gefunden, verkauft auch determinierte Minen. Im Juni 1942 stellt HOFFMANN unter anderen Neufunden ein Massenauftreten der Arctiide *Coscinia striata* L. fest. Im Dezember 1942 ist das Manuskript „Minenkunde von Leibnitz" vollendet, es enthält 92 für die Steiermark (z. T. überhaupt) neue Arten. Sein Minenherbar erwirbt das Joanneum in Graz.

Nach einer kurzen Tätigkeit in Stainach (Ennstal) kehrt er im August 1944 nach Leibnitz zurück und findet einen Posten bei einer Holzindustrie in Windischgraz (Untersteiermark), verdient gut und sammelt eifrig; er fühlt sich glücklich trotz der wachsenden Partisanengefahr. Das Ende des Krieges traf ihn im Flüchtlingslager Sterntal, von da kam er in ein Krankenhaus in Graz, wo er am 15. Oktober 1945 verschied.

HOFFMANNS Verdienste um die Erforschung der steirischen Lepidopterenfauna sind unbestritten. Außer in seinem oben genannten Hauptwerk hat er seine Funde, Beobachtungen und Zuchtergebnisse in zahlreichen größeren und kleineren Veröffentlichungen bekanntgemacht. Noch in seinen letzten Lebensjahren konnte er Neufunde für die Landesfauna teils publizieren, teils in Verzeichnissen festhalten, die Prof. Dr. W. MACK (Gmunden) in seiner Kartei der Fauna Steiermarks verwahrt. Insbesondere sein Sammeln von Blattminen brachte eine wertvolle Bereicherung zur Insektenfauna des Landes, die unter dem Titel „Beitrag zur Blattminenkunde von Leibnitz (Steiermark)" in den Mitt. Naturw. Ver. f. Stmk. 1953 in Druck gelegt wurde.

Aber auch über seine Funde und Beobachtungen in Brasilien hat HOFFMANN zahlreiche Abhandlungen in verschiedenen deutschen Fachblättern veröffentlicht, auch in unserer Zeitschrift 1942 und 1944. Insgesamt konnte ich aus HOFFMANNS Feder 166 Abhandlungen, 33 kleine Mitteilungen (+ 12 redaktionelle), 3 Nachrufe und 58 ausführliche, kritische Referate aus 17 entomologischen und allgemein-naturwissenschaftlichen Zeit- und Vereinsschriften ermitteln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Meixner Adolf

Artikel/Article: Fritz Hoffmann. Unser erster Schriftleiter. 180-182